

NEWSLETTER 3. QUARTAL 2025 ©

»Die Entscheidungen waren nur der Anfang von etwas. Wenn man einen Entschluss gefasst hatte, dann tauchte man damit in eine gewaltige Strömung, die einen mit sich riss, zu einem Ort, den man sich bei dem Entschluss niemals hätte träumen lassen.«
(Paulo Coelho aus „Der Alchimist“)

Ich bin sehr dankbar, meinen Weg in der schamanischen Arbeit gefunden zu haben. Ich spürte damals, als ich das erste Mal das Wort Schamanismus bewusst hörte, einen unbezwingbaren Drang aus meiner Seele kommend, mich für diesen Weg zu entscheiden.

Immer noch höre ich die Worte meines hoch verehrten Lehrers Carlo Zumstein in meiner Seele, die er zu Beginn meiner schamanischen Ausbildung sagte: „Schamanismus ist nichts was man hin und wieder tut. Schamanismus ist eine Art zu leben – und zwar von morgens bis abends und des Nachts in deinen Träumen. Jeden Tag!“

„Meine Güte“, dachte ich damals. „Wie soll denn das gehen, bei all den Anforderungen unseres alltäglichen Lebens!“

Heute lebe ich den Schamanismus – jeden Tag von morgens bis abends und des Nachts in meinen Träumen.

Es war für mich eine ganz klare Entscheidung, die aus den Tiefen meiner Seele kam. Um es in den Worten von Paulo Coelho zu sagen: Eine gewaltige Strömung riss mich mit in ein Leben (an einen Ort) den ich mir anfangs hätte nie erträumen können.

Ich habe einen guten Kontakt zu meinen geistigen Helfern und Lehrern. Sie geben mir Botschaften, Lehren und Inspirationen.

Zwei Dinge sagen sie mir immer wieder als müssten sie mich laufend daran erinnern.
Vielleicht müssen sie es auch, weil ich es sonst im Alltag vergessen könnte.

Das Eine, was sie mir immer wieder in Erinnerung rufen, ist: „Entscheide dich!!!“

Damals war es anfangs eine leise Entscheidung zum Schamanismus, aber sie genügte um mich mit einem mächtigen Strom mitreißen zu lassen, der mein ganzes Leben veränderte.

In Moses 3:17 finden wir den Satz: „Du magst dich selbst entscheiden, denn das ist dir gewähr.“

In diesem Satz wird einmal eine grundsätzliche Entscheidung angesprochen. Welche Seite in dir willst du leben? Gott hat dir beide geschenkt. Ebenso gab er dir deinen eigenen Willen zu entscheiden, was du leben willst, welche Erfahrungen du machen möchtest....

So können wir uns grundsätzlich für die lichtvolle Seite entscheiden oder aber auch dafür durch die Dunkelheit zu wandern.

Auch früher schon sind mir sicher Menschen begegnet, die sich für die dunkle Seite bewusst entschieden haben. Nur wurde ich damals nicht direkt damit konfrontiert, da diese Menschen mir zu fern waren und ich keinen näheren Kontakt zu ihnen hatte oder haben musste.

In den letzten Jahren aber habe ich einige Menschen kennengelernt, die sich bewusst dazu entschieden haben das Werkzeug dämonischer Kräfte zu sein.

Sie sind der Meinung, dass sie dadurch die Sieger über alle Anderen sind und sie kennen keine Gnade. Nun, das ist ihre Entscheidung und über diese Menschen und ihre Entscheidung möchte ich heute nicht schreiben. Ob diese Entscheidung gut oder schlecht ist, möchte ich auch ganz und gar nicht beurteilen. Darüber schreibe ich mehr im nächsten Newsletter.

„Es gibt Augenblicke in unserem Leben, die endgültig sind, und wer bestimmte Entscheidungen immer wieder aufschiebt, für den kann es eines Tages unerbittlich heißen: zu spät!“

(Eugen Drewermann)

Es gibt natürlich auch die Entscheidung sich für nichts zu entscheiden, allerdings taucht dann das Problem auf, dass uns das nicht weiter bringt. Damit meine ich nicht nur das Erreichen von ganz praktischen, sichtbaren Zielen. Ich meine auch bzw. vor allem unsere spirituelle Bewusstseinsentwicklung. Wir alle gehen den Weg unseres Lebens und möchten gerne etwas erreichen und voran kommen. Allerdings, wer sich nie entscheidet, bleibt stehen und schläft womöglich ein. Und irgendwann ist es zu spät.



Oder wir entscheiden uns für beides – mal rennt man auf die eine Seite, mal auf die andere, dann wieder zurück auf die erste usw. Auch das bringt keinen weiter – man rennt hin und her und kommt nicht voran.

»Die einzige falsche Entscheidung, die du treffen kannst, ist gar keine Entscheidung zu treffen.«
(Vertellis)

Ob wir uns für die helle oder die dunkle Seite entscheiden, mag eine absolute Grundsatzentscheidung sein, die viele andere Entscheidungen mit sich bringt. Und wenn wir etwas erreichen möchten, kommen wir nicht daran vorbei Entscheidungen über Entscheidungen zu treffen.

Natürlich ergreifen uns zuvor Zweifel und die Frage, welches wohl die richtige Entscheidung ist? Niemand kann uns raten, wir müssen es für uns selbst herausfinden. Kein Anderer kann unsere Entscheidungen für uns treffen,

Goethe sagte: „Entscheide lieber ungefähr richtig als genau falsch.“ Aber oft wissen wir nicht einmal was ungefähr richtig wäre.

Meine geistigen Helfer meinen dazu: „Es spielt keine Rolle, ob du die richtige oder die falsche Entscheidung triffst. Wichtig ist, dass du eine Entscheidung triffst. Wenn du einen Irrweg eingeschlagen hast kannst du ihn jeder Zeit revidierst. Es ist immer möglich umzukehren und den anderen Weg zu wählen. Es sind Erfahrungen, keine Fehlritte.“



Vor sechs Jahren habe ich mich dazu entschlossen mein Zuhause zu verlassen und wegzuziehen – weg aus meinem geliebten Haus in dem ich 30 Jahre lebte, weg aus der Region in der ich geboren und aufgewachsen bin, in der ich meine Ausbildung absolvierte, gearbeitet habe, in der ich Freunde habe und die meiste Zeit meines Lebens zuhause war. Eine Landschaft, die mit meiner Seele im Gleichklang steht und die ich sehr liebe. Ich verlies diesen Ort und zog in eine ganz andere Umgebung 120 km entfernt – in eine Region in der ich niemanden kannte, kein Ort mir vertraut war, die Mentalität der Menschen mir absolut fremd erschien und immer noch fremd erscheint, die ich bin

heute nicht verstehе.

Die häufigste Frage, die mir in diesen sechs Jahren gestellt wurde / und immer noch wird:
„Was hat dich dazu bewogen diesen großen Schritt zu wagen?“

Unzählige Male wurde mir diese Frage gestellt und ebenso oft kam und komme ich dann ins Überlegen. Ja, warum eigentlich? Es gibt unglaublich viele Antworten darauf – persönliche, praktische, spirituelle, träumende, seelische, logische....

Irgendwie ist jede Antwort richtig, aber doch trifft keine den wirklichen Kern.

Es gibt Entscheidungen, die kommen ganz tief aus unserem Innern – die Sehnsucht unserer Seele treibt uns an und wir können nicht anders als diese Entscheidung zu treffen. Sie ist der Plan unseres Lebens.

Große Entscheidungen brauchen Mut und werden oft aus Angst und / oder Bequemlichkeit gemieden. Sie sind anstrengend, aber die Flut an Erfahrungen und Erkenntnissen sind unbezahlbare Geschenke des Lebens.

Ich bin Dankbar hier sein zu können, auch wenn die letzten sechs Jahre voller Anstrengungen war – aber ebenso voller Freuden und Glück.

Unsere Renovierungen neigen sich im Haus dem Ende zu und unser Seminarraum nimmt immer mehr Gestalt an, so dass er bald seine Tore öffnen kann.
Dass ich in diesem Jahr mein 25 jähriges Tierkommunikationsjubiläum feiern darf macht mich sehr glücklich. Und dass ich zu diesem Jubiläum die Tür meines eigenen Seminarraumes in wunderschöner Umgebung öffnen werde macht mich dankbar und froh. Es sind die Früchte vieler Entscheidungen, die ich in den letzten 25 Jahren getroffen habe.

Ich kann und möchte jeden dazu ermuntern mutige Entscheidungen zu treffen. Denn sie bringen einen – nach den Worten von Paulo Coelho - „an einen Ort, den man sich hätte nie erträumen können“.



Und wenn ihr so gar nicht wisst, welche Entscheidung eure Seele wünscht, und es zwei Möglichkeiten gibt, dann werft eine Münze.

„Wie die Münze landet ist völlig egal. Beim Hochwerfen werdet ihr merken auf was ihr hofft.“ Diese Entscheidungshilfe habe ich einmal irgendwo gelesen. Sie ist sicher hilfreich herauszufinden, wovon deine Seele träumt.

„Und es kam der Tag, da das Risiko, in der Knospe zu verharren, schmerzlicher wurde als das Risiko, zu blühen.“

(Anais Nin)



Erblüht in eurem Leben zu wunderschönen Blumen, ihr müsst euch nur dazu entscheiden.
Alles andere kommt ganz von allein.

HEIDI

PS: Und was das Zweite ist, an das mich meine geistigen Lehrer immer wieder erinnern,
davon schreibe ich im nächsten Newsletter.